

Organisch bandbeschichteter Qualitätsflachstahl pladur®

Erklärung zum Qualitätssiegel Nachhaltiges Gebäude (QNG),
den DGNB-Kriterien nach „ENV 1.2“ und der Europäischen
Richtlinie 2010/75/EU

Status: 21. Oktober 2024, Version 2.0



Gegenstand

Organisch bandbeschichtetes Feinblech aus der Produktfamilie pladur® von thyssenkrupp Steel Europe

Hintergrund

Das **Qualitätssiegel Nachhaltiges Gebäude (QNG)** ist ein staatliches Gütesiegel, das 2009-2012 vom damaligen Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) entwickelt wurde. Es bezieht sich auf wohnungswirtschaftliche Rahmenbedingungen und wird für neue Wohngebäude vergeben, die den Kriterien des Bewertungssystems entsprechen und sich einer unabhängigen Prüfung unterzogen haben. Wichtige Eckpfeiler sind dabei ein ressourcenschonender und energieeffizienter Neubau in Verbindung mit einer hohen Bau- und Wohnqualität im Rahmen wirtschaftlicher Rentabilität.

Verschiedene Fördermöglichkeiten, wie z. B. der KfW oder der IFB Hamburg, sind an dieses Qualitätssiegel QNG gebunden. So können Förderungen aus der Nachhaltigkeitsklasse (NH-Klasse) der Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) nur in Anspruch genommen werden, wenn das Gebäude den Anforderungen des staatlichen „Qualitätssiegel Nachhaltiges Gebäude“ erfüllt wird.

Die **Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) GmbH** hat ein Zertifizierungssystem mit Kriterien für das nachhaltige Bauen in unterschiedlichen Qualitätsstufen und Nutzungsprofilen entwickelt. Das Kriterium ENV1.2 enthält spezifische Anforderungen an unterschiedlichste Baumaterialien, darunter „Korrosionsschutzbeschichtungen und Effektbeschichtungen auf nicht tragenden Metallbauteilen“ (Nr. 19).

Für diese Baustoffe ist

- die Begrenzung der Verwendung gefährlicher Stoffe und
- die Vermeidung von Emissionen flüchtiger organischer Verbindungen (Volatile Organic Compounds, VOC) in die Umwelt

nachzuweisen. Für „Beschichtete Metallbauteile...“ (Nr. 33) ist in allen Qualitätsstufen der Einsatz von Chrom-VI-Verbindungen auszuschließen.

Die DGNB-Zertifizierung erfordert die Begleitung des Bauvorhabens durch einen ausgebildeten DGNB-Auditor. Nach Abschluss der Baumaßnahmen verleiht der DGNB je nach Erfüllungsgrad der Zertifizierungskriterien ein Nachhaltigkeitszertifikat. Bei Erfüllung aller QNG-Anforderungen wird zusätzlich das „Qualitätssiegel Nachhaltiges Gebäude“ verliehen.

Die **Industrieemissionsrichtlinie 2010/75/EU ist eine EU-Richtlinie**. Sie definiert Regelungen zur Genehmigung, zum Betrieb, zur Überwachung und zur Stilllegung von Industrieanlagen. Ziel der Richtlinie ist es, Umweltverschmutzung durch Industrieanlagen zu vermeiden. Dafür müssen Industrieanlagen die Anforderungen erfüllen, die in den BVT-Merkblättern der EU-Kommission veröffentlicht sind.

Erklärung

Diese Erklärung bezieht sich auf das Produkt, wie es von thyssenkrupp Steel Europe ausgeliefert wird.

Die Vorgaben für das „**Qualitätssiegel Nachhaltiges Gebäude**“ (QNG) werden eingehalten:

Als übergreifende Anforderung fordert das QNG-Handbuch im Punkt 1.1 den Nachweis über SVHC („Substances of Very High Concern“) nach 1907/2006/EG, sowie die Produktdokumentation und Deklaration enthaltener SVHC > 0,10 %. Dies kann durch Sicherheitsinformationsblätter, eine Herstellererklärung oder eine REACH-Konformitätserklärung nachgewiesen werden.

Die Sicherheitsdatenblätter der pladur®-Familie enthalten jeweils im Abschnitt 3.5 den Hinweis, dass entsprechend der REACH-Verordnung nach 1907/2006/EG „keine besonders besorgniserregenden Stoffe nach Artikel 57 und 59(1) der REACH-VO enthalten sind, bzw. Stoffe, die auf der Kandidatenliste nach Anhang XIV aufgelistet sind, in einer Konzentration von mehr als 0,1 %w/w“.

Im Punkt 7.4 fordert das QNG-Handbuch für den „Korrosionsschutz von nicht tragenden Metallbauteilen innen und außen“ die Beschränkung von flüchtigen organischen Substanzen (Volatile Organic Substances, VOC) auf <= 300,0 g/l. Dies kann laut QNG-Handbuch ebenfalls über Sicherheitsdatenblätter des Herstellers nachgewiesen werden.

Die Sicherheitsinformationsblätter der pladur®-Familie enthalten jeweils im Abschnitt 15.1.1 den Hinweis, dass nach RL 204/42/EG der VOC-Anteil 0 % beträgt.

Die **DGNB fordert im Kriterium ENV1.2** für „Korrosionsschutzbeschichtungen und Effektbeschichtungen auf nicht tragenden Metallbauteilen“ (Nr. 19) den Nachweis über

- die Begrenzung der Verwendung gefährlicher Stoffe und
- die Vermeidung von Emissionen flüchtiger organischer Verbindungen (VOC) in die Umwelt.

Für „Beschichtete Metallbauteile...“ (Nr. 33) ist nach diesem Kriterium ENV1.2 in allen Qualitätsstufen der Einsatz von Chrom-VI-Verbindungen auszuschließen.

Die **pladur®-Familie entspricht den spezifischen Vorgaben der DGNB im Kriterium ENV1.2**. Das wird durch die oben genannten Verweise der Sicherheitsinformationsblätter zu unseren pladur®-Produkten dokumentiert.

Die **IED-Richtlinie (European Directive 2010/75/EU)** wurde bezüglich der VOC-Emissionen über die 31. BImSchV (LösemittelVO) in nationales deutsches Recht umgesetzt. Die oben genannten Produkte werden entsprechend dieser Verordnungen in unseren Anlagen hergestellt. Diese Richtlinie definiert Grenzwerte für die Emission von organischen Lösemitteln. Unsere Anlagen unterliegen der Aufsicht und Kontrolle der zuständigen Behörden, unter anderem durch regelmäßig durchgeführte Umweltinspektionen. Die im Prozess entstehenden Emissionen aus verwendeten Lösungsmitteln werden erfasst und Abgasminderungseinrichtungen zugeführt. Die Einhaltung der Emissionsgrenzwerte wird durch wiederkehrende Emissionsmessungen sowie die jährliche Erstellung von Lösemittelbilanzen unter Einbeziehung der diffusen VOC-Emissionen nachgewiesen, die durch die zuständigen Behörden regelmäßig überprüft werden.

Wie den oben genannten Sicherheitsinformationsblätter in Punkt 15.1 zu entnehmen ist, entsprechen die Produkte der pladur®-Familie darüber hinaus **der Europäischen Richtlinie 2011/65/EU zur Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten (RoHS-II)**, außerdem werden die Vorgaben **der RL 2002/96/EG zur Waste Electrical and Electronic Equipment (WEE) eingehalten**.

Sicherheitsinformationsblätter

Produkt	Verlinkung	
pladur® - Basis Feinblech, chemisch passiviert	https://www.thyssenkrupp-steel.com/media/content_1/publikationen/sicherheitsdatenblaetter/thyssenkrupp_pladur_feinblech_chemisch_passiviert_tks-188.pdf	
pladur® - Basis veredeltes Feinblech (AS) chemisch passiviert, Silikonpolyester überzogen	https://www.thyssenkrupp-steel.com/media/content_1/publikationen/sicherheitsdatenblaetter/thyssenkrupp_pladur_basis_veredeltes_feinblech_as_chemisch_passiviert_silikonpolyester_ueberzogen_tks-187.pdf	
pladur® - Basis veredeltes Feinblech (Z, ZA, ZMg), chemisch passiviert	https://www.thyssenkrupp-steel.com/media/content_1/publikationen/sicherheitsdatenblaetter/thyssenkrupp_pladur_feinblech_veredelt_z_za_zm_chemisch_passiviert_tks-182_steel.pdf	
pladur® - Basis veredeltes Feinblech (Z, ZA, ZMg), chemisch passiviert, mit Hart-PVC-Folie	https://www.thyssenkrupp-steel.com/media/content_1/publikationen/sicherheitsdatenblaetter/thyssenkrupp_pladur_chemisch-passiviert-pvc-beschichtet_tks-185_steel.pdf	
pladur® - Basis veredeltes Feinblech (Z, ZA, ZMg) chemisch passiviert, Weich-PVC überzogen	https://www.thyssenkrupp-steel.com/media/content_1/publikationen/sicherheitsdatenblaetter/thyssenkrupp_pladur_basis_veredeltes_feinblech_z_za_zm_chemisch_passiviert_weich-pvc_ueberzogen_tks-186_steel.pdf	

Umwelt-Produktdeklaration (EPD)

Produkt	Verlinkung	
pladur®	https://www.thyssenkrupp-steel.com/media/content_1/publikationen/pladur_2/thyssenkrupp_epd_pladur_de_steel.pdf	

Duisburg, 20.01.2025

Ort und Datum

Axel Pohl, Head of Sales - Industry OEM and SSC

Name, Funktion 1



Unterschrift

Dr. Ursula Gerigk, Teamleiterin Gefahrstoffe/REACH/Zentrale Dienste

Name, Funktion 2



Unterschrift

Steel

thyssenkrupp Steel Europe AG
Kaiser-Wilhelm-Straße 100
47166 Duisburg
Postanschrift: 47161 Duisburg
T: +49 2732 599 4121

www.thyssenkrupp-steel.com
info.color@steeleurope.com